

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 230.

Freitag den 18. August.

1865.

Bekanntmachung.

Das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie hat der unterzeichneten Amtshauptmannschaft die dankenswerthe Mittheilung zugehen lassen, daß dasselbe beschlossen habe, versuchsweise und bis auf Widerruf das Ueberfahren der Bahn auf dem Leipzig-Schönefelder Wegübergange auch **Rutschfuhrwerken** — also mit Ausschluß jeglichen Lastfuhrwerks — zu gestatten, insoweit die Bahn für den Betrieb nicht benützt werde.

Nachdem die in Folge dessen anzuordnenden Hestellungen auf dem Schönefelder Wege in der Hauptsache vollendet sind, bringt Solches die Amtshauptmannschaft zur öffentlichen Kenntniß, mit der besondern Aufforderung an das den fraglichen Bahnübergang benutzende Publicum, den Weisungen der an der fraglichen Uebergangsstelle stationirten Bahnofficianten pünctlichst und in jeder Beziehung Folge zu leisten.

Leipzig, den 16. August 1865.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Plagmann.

Bekanntmachung, die Abhaltung des Deutschen Feuerwehrtags betreffend.

Zur Aufrechthaltung der Sicherheit des Verkehrs und Verhütung von Unglücksfällen haben wir in Bezug auf den in den Tagen vom 19.—22. August laufenden Jahres auf hiesigem Flossplatz stattfindenden Feuerwehrtag folgende Anordnungen getroffen:

1. Diejenigen, welche den Ausstellungsplatz von der Stadt aus zu Wagen besuchen, haben dieselben bereits auf dem Plage vor dem Peterschießgraben zu verlassen und dürfen die Straße durch die Münzgasse bis zum Festplaz nur zu Fuße passieren.
2. Um die Planken, mit denen der Ausstellungsplatz umgeben ist, vor Beschädigung und dem Andränge des Publicums zu sichern, sind Polizeiwachen aufgestellt, deren Anordnungen Folge zu leisten ist.
3. Zuwiderhandlungen werden mit Geld- oder Gefängnißstrafe geahndet, und wider Renitenten wird nach Befinden mit sofortiger Arretur verfahren werden. — Leipzig, den 16. August 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler.

Tagesbefehl an die Feuerwehr zu Leipzig.

Sämmtliche Abtheilungen der Feuerwehr als: die Herren Inspectoren und Mannschaften der Viertels- und Innungsprizen, die Zubringer-Compagnie, die Arbeiter-Compagnie, die Turner-Feuerwehr, die Rettungs-Compagnie und sämmtliche Feuerwachen haben sich mit ihren Sprizen, Zubringern, Steig- und Rettungsgeräthschaften

Montag den 21. August Nachmittag 2 Uhr auf ihren Sammelplätzen einzufinden, von da durch die Münzgasse ungefäumt nach dem Flossplatz zu rücken und daselbst Stellung zu nehmen, so daß $\frac{1}{3}$ Uhr die Musterung beginnen kann. Nach stattgefundener Uebung sind Sprizen und Geräte wieder vorschriftsmäßig in Stand zu setzen und es erfolgt auf das Signal von drei Kanonenschlägen die Rückkehr nach der Stadt im geordneten Zuge bis auf den Augustusplatz, woselbst vor dem Museum die auswärtigen Feuerwehren sich aufstellen und den Zug vorbeiziehen lassen werden, worauf sämmtliche Sprizen wieder auf ihre Standplätze zu fahren und in der gewöhnlichen Ordnung daselbst einzustellen sind.

Das Commando der Feuerwehr.
Doft, Baudirector. Schindler, Brandmeister.

Der sechste deutsche Feuerwehrtag.

I.

Leipzig, 17. August. Heute Vormittag 11 Uhr wurde die Ausstellung von Feuerlöschgeräthschaften, welche aus Veranlassung des bevorstehenden Feuerwehrtages in der dazu errichteten Festhalle auf dem Flossplaz veranstaltet worden, mit einer einfachen Feier eröffnet.

Nachdem die Musik einen Vers eines Chorals gespielt, nahm Herr Eisengießereibesitzer Götz das Wort, um im Namen des Ausschusses für den sechsten deutschen Feuerwehrtag die Eröffnungsrede zu halten. Nachdem der Redner alle Theilnehmer, namentlich die Mitglieder des Stadtraths und die Stadtverordnetenversammlung, dankend begrüßt hatte, hob er zunächst hervor, wie die Ausstellung, als ein erster Versuch dieser Art, sich erst Vertrauen zu erringen habe, betonte aber zugleich die volkwirtschaftliche Wichtigkeit der Feuerwehren, welche als ein wesentliches Glied im Leben der Gemeinde einen unberechenbaren Einfluß auf die Behaglichkeit des Daseins aller Einzelnen üben und deren Fortentwicklung daher als eine Nothwendigkeit betrachtet werden müsse. Uebereinstimmend sei die Ausstellung von Feuerwehrgeräthen, Maschinen und Ausrichtungen als eins der geeignetsten Mittel zur Erreichung dieses Zwecks erachtet worden. Die hier einkehrenden Feuerwehrlente sollen ein Bild von dem Standpunct und dem Fortschritt auf dem Gebiete des Feuerwehwesens erhalten; und wenn auch die Betheiligung eine zahlreichere hätte sein können, so sei doch Allen zu danken, welche durch Ausstellung ihrer Arbeiten die Ziele des Ausschusses unterstützten.

In der That könnten viele tüchtige Arbeiten vorgeführt werden, denen sich auf dem verwandten Gebiete des Wasserversorgungswesens eine nicht minder tüchtige Repräsentation anschließen. Nachdem der Redner noch den Wunsch ausgesprochen, daß dieser erste Versuch einer Special-Ausstellung auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens mit den dadurch allein ermöglichten ausgedehnten Experimenten die erwarteten Erfolge für den deutschen Feuerwehrtag und durch ihn für die weitesten Kreise des Vaterlandes haben möge, sprach er noch den Mitgliedern des Ausschusses und ganz besonders den Herren Oscar Leiner und Baumeister Perlich den wärmsten Dank für ihre Bemühungen um das Zustandekommen der Ausstellung aus und erklärte sodann die Ausstellung für eröffnet.

Stadttheater.

Neueinstudirt brachte der Abend des 16. August des verstorbenen Tenelli (Hofrath Millenet) altes, einst in katholischen Staaten verbotenes Lustspiel: „die Mönche“. Die religiöse Duldsamkeit unsrer Tage hat nun zwar die Schwierigkeiten, auf welche dies Stück früher an manchen Bühnen stieß, beseitigt — doch ist mittlerweile die Zeit, wo es gefiel, schon vorübergegangen. Wenn der Stoff dieser Posse in einen Act zusammengedrängt wäre, so würde der Erfolg vielleicht auch heute noch ein etwas besserer sein. Man lacht Anfangs wohl über gewisse barocke und equivoque Situationen, die allerdings frommen und keuschen Ohren nicht immer sehr ästhetisch scheinen mögen. Aber wenn dieselben sich fortwährend wiederholen, ohne jedesmal mehr zu sein, als ein verwässertes